

arzt, die Kugel aus Ethelstons Schulter zu ziehen und in Guadeloupe angekommen erklärte er seinen Patienten außer Gefahr, sobald ihm nur bis zur weiteren Genesung Ruhe und Pflege zu teil werde.

Der eifrige, junge l'Esrange erreichte nicht sobald seine Heimat, als er auch schon seinen Vater bewog, Ethelston in sein eigenes Haus aufzunehmen. Der edle junge Mann ließ für den Patienten die erfrischendsten und stärkendsten Getränke bereiten, wachte stundenlang an seinem Bette und überhäufte ihn mit all den Zeichen der Liebe, womit eine heftige, aber edle Natur zugefügtes Unrecht wieder gut zu machen sucht.

4.

Reginald war in Mooshanne eifrig beschäftigt, seine Vorbereitungen zu dem beabsichtigten Besuche bei den Delawaren im fernen Westen zu treffen. Es gelang ihm, die Zuneigung Nekimis zu gewinnen, das edle Tier wieherte freudig bei seiner Annäherung und ließ sich die Liebkosungen von ihm so ruhig gefallen, wie früher von seinem indianischen Herrn. Wenn Reginald es bestieg, zeigte sich vorzüglich Nekimis feuriger Mut. Auf den weiten benachbarten Prärien ließ ihm Reginald die Zügel schießen, um die elastische Schnelligkeit und unermüdlige Muskelstärke dieses Geschöpfes der westlichen Wildnis zu erproben.

Er pflegte, seit seiner Rückkehr von dem Kontinent ein Horn zu führen, das über seine Schultern hing, und sobald er diesem Instrumente, das er in Deutschland erlernt hatte, ein Signal entlockte, blieb Nekimi inmitten des wildesten Galopps stehen und spitzte die Ohren, oder lief, wenn Reginald den Trompetenton aus weiter Ferne erschallen ließ, nach dieser Richtung zu.

Es erschien Reginald sehr wahrscheinlich, daß ihm das Waldhorn auf seiner Sommerexkursion von großem Nutzen sein könne, deshalb bewog er Baptist, die verschiedenen